

**VILLIGEN:** Neue Theaterproduktion kommt gut an

# Spannung, bis der Vorhang fällt

Ehrlich währt eben doch am längsten. Diese Erfahrung muss im Stück «Hotel Mimosa» Hauptdarsteller François Martique machen.

Doch bis es so weit ist, erleben die Besucher der neuesten Produktion der Theatergruppe in der Turnhalle Erbslet höchstvergnügeliche und turbulente zwei Stunden. «Hotel Mimosa» ist einer dieser klassischen Komödien, deren Komik davon lebt, dass jemand zum falschen Moment an einem Ort ist, eine Szene beobachtet, die er missdeutet, oder Personen für etwas hält, was sie nicht sind. Der Zuschauer erlebt mit, wie die Akteure in einen Strudel geraten, wie Verwechslungen und Missverständnisse immer mehr an Dynamik gewinnen, wie das Lügengespinnt immer dichter wird. Für ihn ist das komisch, weil er, im Gegensatz zu den Akteuren, weiss, wie es wirklich ist. Doch die Antwort auf die Frage, wie am Ende alle aus dieser aberwitzigen Geschichte jemals wieder herauskommen wollen, erhält auch er erst am Schluss, erst ganz kurz bevor der Vorhang fällt.

## Alles nur Täuschung

Das französische Ursprungsstück von Pierre Chesnot, auf dem «Hotel Mimosa» basiert, heisst «Pension complète». Treffend – denn das vermeintliche Hotel füllt sich im Laufe der beiden Akte wirklich mit immer mehr Leuten. Obwohl es gar keines ist, ob-



Magali und François möchten sich nur der lästigen Gäste entledigen

BILDER: ZVG

wohl alles eine Täuschung darstellt. Denn weil Filmregisseur François Martique seiner Frau Cécile (Jacqueline Schwarz) immer vorgelogen hat, er steige bei seinen «Motivsuchen» in besagtem Hotel ab und Cécile aus heiterem Himmel dort ebenfalls einchecken möchte, kommt François auf diese Idee, die sich als fatal entpuppen sollte. Denn die Umwandlung der Villa seiner Geliebten Magali Bavaud, gespielt von Bettina Leutwiler, ins Hotel Mimosa – samt Rezeption und Restaurant – hat Konsequenzen. Das Hoteltchild draussen lockt allerlei skurrile Gestalten an. Und wenn der

Zuschauer denkt, jetzt müsste es doch auch mal gut sein, tauchen selbst in Akt zwei noch weitere Personen auf, die das Geschehen bereichern, verkomplizieren oder es in eine neuerliche Richtung lenken.

## Durchhalten und nicht outen

Wobei: Für François und Magali geht es in den beiden Akten eigentlich nur darum, sich der lästigen Gäste wieder zu entledigen. Seine Mission: Durchhalten und sich nicht als Geliebter der «Hotelfeins» outen, vor allem nicht, nachdem auch deren Mann, U-Boot-Kommandant Louis



Die Akteure müssen textsicher sein, denn es hat zum ersten Mal keine Souffleuse

Bavaud (Peter Wülser), in Akt zwei ins Spiel kommt. Aber ein Fernsehregisseur wäre keiner, wenn er nicht in der Lage wäre zu improvisieren. Er spielt dem etwas naiven Ehemann einfach die «Komödie in der Komödie» vor, tut so, als habe er die Fäden in der Hand.

## Zum ersten Mal ohne Souffleuse

Regisseur Enrico Maurer vom Aarauer Breuninger Verlag, in dem die Dialektfassung von «Hotel Mimosa» erschienen ist, war von dem Stoff gleich angetan. «Hotel Mimosa zeichnet sich durch sehr feinen, subtilen Humor

aus, sicher kein Schenkelklopfer», sagt er. Maurer arbeitet zum ersten Mal mit den Villiger Theaterleuten. Seit Oktober waren sie am Proben. «Dieses Mal müssen die Akteure besonders textsicher sein, denn zum ersten Mal in der Geschichte der Theatergruppe können sie sich nicht auf eine Souffleuse stützen.

ZVG

## Weitere Aufführungen

Freitag, 15. März, Samstag, 16. März, Sonntag, 17. März

Am Freitag und Samstag Vorstellungsbeginn 20 Uhr, am Sonntag 13.30 Uhr  
[www.theatervilligen.ch](http://www.theatervilligen.ch)